

Meine sehr geehrten Herren Oberbürgermeister und Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren der Stadtverwaltung, werte Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Mensch verkräftet wohl nur eine Katastrophe gleichzeitig:

Durch die – hoffentlich auslaufende – Pandemie und dann auch noch das völkerrechtswidrige grausame Treiben in einem souveränen osteuropäischen Staat ist das alles überragende Thema der Vor-Corona-Zeit etwas in den Hintergrund geraten.

Nachdem wir rund 85 Mio Geophysiker und danach rund 85 Mio Virologen waren, werden wir nun zu 85 Mio Wehr- und Waffenexperten...

Mir persönlich ist das erstgenannte dabei am liebsten. Zumal wir mit kleinen Dingen Großes bewirken könnten – 85 Mio Menschen.

- Innerstädtische Erledigungen (ich spreche hier von einem Radius von rund 5km) mit dem Fahrrad.
- Regentonnen in den Garten
- Eis togo aus der Waffel und Kaffee aus dem Pfandbecher und nicht aus dem Wegwerfpappbecher...

...es bedarf halt immer der Überzeugung des Einzelnen

Es gilt also sich erneut dem großen Nachhaltigkeitsthema unserer Zeit zu widmen: dem Klima- und Umweltschutz.

Da wir alle vor über einem Jahr bereits zum Klima-IMPULS-Programm und vor rund einem Jahr zum Klimaschutzkonzept ausführlich Stellung genommen haben, bleiben an dieser Stelle zunächst folgende Fragen:

- Konnte der angestiegene Personaleinsatz im Klimaschutzressort bereits deutlich gewinnbringend eingesetzt werden?
- Wurde die Prüfung aller kommunalen Dach- und Freiflächen für den möglichen Photovoltaik-Einsatz bereits abgeschlossen und wenn ja, wie lauten die Erkenntnisse und welche Maßnahmen werden abgeleitet?
- Wurde die Prüfung für eine klimafreundliche Wärmeversorgung abgeschlossen und welche Maßnahmen sind hier in der Überlegung?

Werte Anwesende, Sie bemerken meine durchaus provokant gestellten Fragen. Seit weit über einem Jahr befassen wir uns in regelmäßigen Abständen hier mit diesem Tagesordnungspunkt. Wir nehmen Bekenntnisse und Berichte zur Kenntnis, wir stimmen hehren Zielen zu, wir erfahren von Klimaschutz- und Energieberatern und deren Berichterstattungen und Betätigungsfeldern.

Wir nehmen zur Kenntnis, dass laut Vorlage das KlimaIMPULS-Programm offensichtlich zu einer Einsparung von 126to CO₂ geführt hat – und das nur im Jahr 2021 – 126 to – das klingt enorm, handelt es sich hierbei doch um einen mit CO₂ gefüllten Ballon von rund 50m Durchmesser. Pro Kopf ist dies eine Einsparung von 6kg je Schwetzingen Einwohner. Lege ich nun die bundesdeutsche pro-Kopf Emission von jährlich rund 7,9 to (Statistica 2022) zugrunde, frage ich mich, wo mein Rechenfehler ist – es gibt keinen.

Bei der umgangssprachlichen Bezeichnung der Einheit kWp – Kilowatt peak würde ich mir persönlich eine Besinnung auf normierte Einheiten wünschen und künftig von Nennleistungen in kW – Kilowatt sprechen.

Selbstverständlich bekennen wir uns zum Klima- und Umweltschutz und selbstverständlich tragen wir Christdemokraten mit unserem tagtäglichen persönlichen Verhalten dazu bei.

Es ist Maß und Mitte, was wir uns wünschen. Aktionen, die messbar oder mit gesicherten Belegen Aufschluss über die Erfolge unserer Kommune liefern.

Zu den E-Mobilitäts-motivierten Anstrengungen sei folgendes gesagt.

Priorität zur Einrichtung einer öffentlichen Ladeinfrastruktur sollten bitte die Nordstadt und die Kernstadt haben, da hier viel öffentlicher Parkraum und wenig privater Parkraum in Einfahrten etc. besteht.

Die Aussage, dass der reine Austausch eines Fahrzeugs mit Verbrenner durch ein E-Motor-getriebes Fahrzeug zu weniger Emissionen führt, ist – wenn überhaupt – nur beim Betrieb des Fahrzeugs korrekt. Erforderlich ist hierbei ein Ladestrom, der überwiegend aus Ökostrom besteht. Aktuell besteht der bundesdeutsche Energiemix laut Fraunhofer Institut aus über 50% fossilen oder nuklearen Beiträgen. Dies ist der Bilanz noch nicht ganz zuträglich. Bei der Produktion gilt dies ebenfalls. Das wesentlichste Bauteil im E-Auto ist die Batterie, welche zum überwiegenden Teil aktuell in China produziert wird. Der dortige Kohlestromanteil ist weit höher als bei uns, weshalb auch hier die

Bilanz abschließend nicht pauschal geklärt werden kann. Darüber hinaus sollte man die Moral hier nicht ganz über Bord werfen...

Erlauben Sie mir hier eine weitere Anmerkung. Bestrebungen gegebenenfalls das öffentliche Parken für E-Autos kostenfrei zu setzen halten wir für unredlich und unmoralische Klientel-Politik, bedenke man, dass für den Fahrer eines BMW X3-E (NP rund 53.000,-€) oder eines Citroen C4 –E (rund 36.000,-€) der Parkplatz dann kostenfrei wäre und für den Opel Corsa F 1,2 l der Mutter, die mit dem Kind einen Zahnarzttermin in der Stadt wahrnimmt nicht.

Mit dem Wunsch, dass die eben gehörten Äußerungen die Arbeit im kommunalen Klimaschutz leiten, stimmen wir den Vorlagen zu.